Der Führer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 38

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

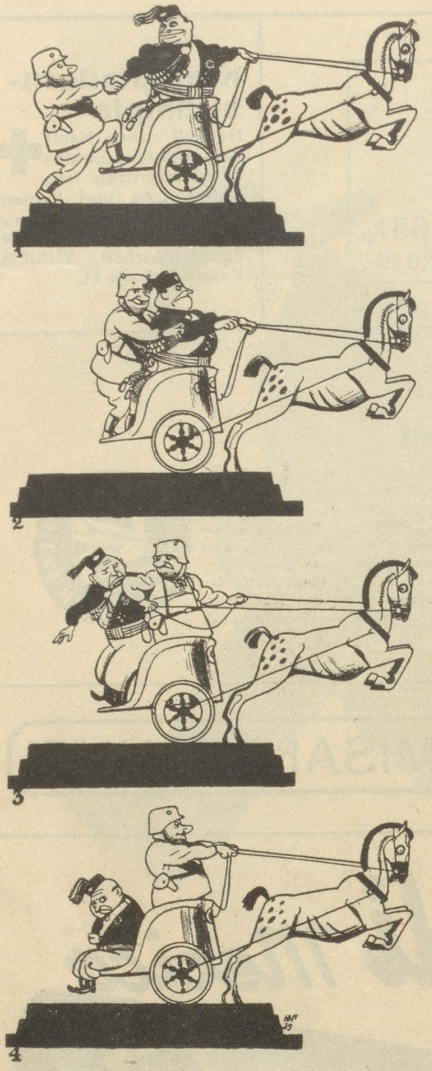
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Führer

Krokodil, Moskau

A propos Dienstmädchen

Unsere Donna (zufällig nicht aus dem Reich) hatte die schöne Gewohnheit, sehr viel Geschirr zu zerschlagen. Daher teilten wir ihr eines Tages mit, daß sie von nun an die zerbrochenen Sachen selbst zu bezahlen habe. — Einige Wochen später sagte sie: «Frau Dokter, ich chünd' ... die Stell' chunnt mir z'tüür.»

Pes

Klebewörter

Lippenstiftsbibliothek
Patriotismusik
Drucknopfersinn
Hydrantifaschist
Nazischgeli
Philosophakissen
Abendkleidgenossen
Unterhosenator
Studententeich
Polizeigensinn
Pijamatrose
Telemarketenderin
Omnibusen
Papageisterstunde
Pudelphin
Pferdeschweifersüchtig
Danzigeuner
Londonnerwetter
Parisiko
Berlindenblust
Moskaugummi
Rorschachsenmächte
Halifaxenstraße
Rooseveltliner
Henleintopfgericht
Göringelnatter

Hela

Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit

von Paul Altheer

24. **Export**

Man trifft sich hier in reiner Luft,
erfreut durch Frühlingsboten
und trinkt zu süßem Blumenduft
wohl auch ein Gläschen Roten.

Wie schwätzt es sich doch angenehm,
befreit von Alltagssorgen,
zu irgend einem akuten Problem
von gestern oder morgen.

Zum Beispiel von unserm guten Export,
der so schmählich an Schwindsucht leidet.
Wie hat man uns früher, fort und fort,
um diesen Export beneidet!

Wer kauft nun heute noch Käs und Kuh,
Maschinen, Uhren und Kälber?
Das Ausland zuckelt die Achseln dazu:
„Verbraucht das, bitte, selber."

Nun stehn wir mit unsern Waren da,
beinahe fast ganz wie begossen.
Ameri- und auch Afrika
sind ihnen ziemlich verschlossen.

Anderswo wären sie zwar begehrt
und könnten zur Stunde noch starten,
sofern wir auf den Gegenwert
bis zum jüngsten Tage warten.

Das Wiedersehen ...

Gusti: «Welch unverhofftes Wiedersehen, Sämi! Wir haben uns lange nicht mehr gesehen! Wir essen natürlich zusammen — sagen wir im Hischen!»

Sämi: «Nun ja, aber bitte: wo?»

Gusti: «Nun, im Hischen, famoses Gasthaus hier, ganz erstklassiges Restaurant!»

Sämi: «Aber Gusti, das heißt doch Hirschen!»

Gusti: «Weiß ich, weiß ich, Sämi. Aber wenn ich das Wort sage, verliere ich regelmäßig das Gebiß!»

Bi

Was ist politisch paradox?

Wenn einer ein schweizerisches Referendum unterschreibt und weitere Listenunterschriften dafür sammelt, nebenbei aber die Einführung der Diktatur als einzig richtige Regierungsform befürwortet.

Auf welche Art beabsichtigt wohl ein solcher, im Diktaturstaat verstaatlichter und also auch «glücklicher» Mensch seine zukünftigen Wünsche anzubringen?

Demokrat Opfe.

Ferien im Tessin

Heute kam eine Schule mit Auslandschweizern in die Badi in Ascona und da hörte ich, wie die Leiterin fragte: «Wer von Euch hat wieder von meiner teuren Lanolin-Créme gegessen?»

Schweigen aller Kinder.

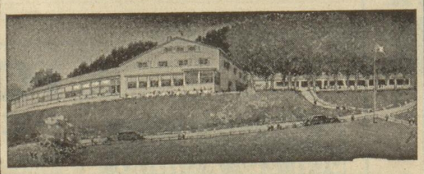
Darauf die Lehrerin zu einem etwa 7-Jährigen: «Du und Dein Bruder, Ihr habt nun schon zweimal davon gegessen; wenn ich Euch wieder ertapp', dann sperr' ich Euch ein!»

Ist das nun ein Witz für den Nebelspalter oder eine Greuelnachricht?

K. G. D.

Alleinfabrikant: E. Luginbühl-Bögli, Aarberg

Die wunderbare Aussicht auf Zürich



von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**
muß jeder **Landi-Besucher** genießen.
Ⓟ Tel. 62502. Hans Schellenberg-Mettler